

Herrn
Burkard Losert
1. Bürgermeister
Schloßberg 1
97222 Rimpar

Rimpar, den 23.01.2019

Nachrichtlich: Fraktionssprecher im Marktgemeinderat; Seniorenrat; Presse

Antrag zum Thema innerörtlicher Verkehr und Ortsumfahrungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Wir stimmen mit der großen Mehrheit der Bevölkerung und des Gemeinderates darin überein, dass die hohe Verkehrsbelastung des Innenortes ein dringliches Problem darstellt, für das man versuchen muss, Abhilfe zu schaffen. Dazu sehen wir zwei Möglichkeiten:

1. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -vermeidung

Hierfür ist zu einem Großteil die Einwilligung übergeordneter Behörden bzw. politischer Entscheidungsträger nötig. Allerdings stellen wir fest, dass es hier bislang seitens der Verwaltung viel zu wenig Bemühungen gegeben hat. Wir verweisen hierbei auch auf unerledigte Aufgaben aus unseren Anträgen vom 24.02.2015 und vom 05.11.2017.

2. Ortsumfahrungen

Hier gibt es das gegenteilige Bild, nämlich ein sehr hohes bereits langjähriges Engagement von allen politischen Seiten einschließlich der IGU. Diese Maßnahmen sind verbunden mit sehr hohen Kosten und sehr großen ökologischen Eingriffen, weswegen unsere Unterstützung dafür immer an bestimmte Erwartungen geknüpft war. Da wir diese derzeit noch nicht als umfassend erfüllt sehen und sich in der Zwischenzeit einige Voraussetzungen geändert haben, stellen wir hierzu folgenden **Antrag**:

1. **Unzumutbare Belastungen für die Bewohner des Gebietes Scheuerberg und anderer von den geplanten Umfahrungen Betroffener sind zu vermeiden.** Schallpegelberechnungen ergeben kein adäquates Bild der Beeinträchtigungen der Lebensqualität vieler Bürger. Wie in der Bürgerversammlung klar zu hören war, sehen die Betroffenen keine ausreichenden Bemühungen um Berücksichtigung ihrer Interessen. Der Bürgerdialog und die Suche nach einer Konsenslösung muss vor Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens fortgesetzt und zu einem Ergebnis geführt werden. Wenn Schallschutzmaßnahmen aus Sicht der Planer nicht erforderlich werden, muss sich der Markt Rimpar entschieden für Geschwindigkeitsbegrenzungen einsetzen. Konkret soll zumindest **zwischen allen Kreisverkehren ein Tempolimit von 70 km/h** beantragt werden. Diese Maßnahme dient nicht nur dem Lärmschutz, sondern würde auch die Attraktivität der Ortsumfahrungen für großräumigen Ausweichverkehr vermindern. Schließlich sind hier erhebliche zusätzliche Belastungen zu befürchten.
2. **Es muss** daher vor den nächsten Planungsschritten auch **klargestellt werden, ob auf höherer politischer Ebene weiterhin die Absicht besteht, eine Gesamtlösung für den Verkehr im Würzburger Norden und nördlichen Landkreis zu bewerkstelligen.** 2018 gab es diesbezüglich Erklärungen vonseiten der CSU-Politiker Ländner, Jörg und Eck zu einer geplanten „Verkehrskonferenz Würzburger Norden“ (siehe Presseerklärung vom 14.3.2018). Hat diese

Konferenz stattgefunden und was wurde vereinbart? Die Beantwortung dieser Frage müsste unter Umständen zu einer Neubewertung unserer Planungen führen. Sollte diese Absicht ohne Folgen geblieben sein, muss man davon ausgehen, dass unsere West- und Südumfahrung doch als wesentlicher Teil einer neuen Verbindung zwischen B 27 und B19, B8 und A7 gesehen wird.

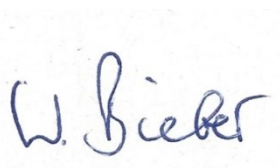
3. Wir erwarten eine **Auskunft, ob der Alternativvorschlag von Herrn Manfred Göpfert zu einer niedrigeren und lärmindernden Pleichachüberquerung Eingang in die Planungen gefunden hat**. Wenn nicht, wäre dies zu begründen.
4. Die Umgehungsstraßen sollen durch **Über- bzw. Unterführungen für Fußgänger und Radfahrer an den bereits bestehenden Wegen** gequert werden können. Wir bitten um eine übersichtliche Darstellung, inwieweit und wodurch bei den Planungen die Interessen von Fußgängern und Radfahrern berücksichtigt werden.
5. Durch den Bau der Südumfahrung werden die bisherigen Planungen zur Schaffung von Gewerbeflächen südlich der Kettelerstraße aufgrund des Feldhamster-Schutzkonzepts hinfällig. Wir bitten um **Klarstellung, wo und in welchem Umfang zukünftig Gewerbeflächen entstehen sollen**.
6. **Die zu erwartenden Kosten für West- und Südtrasse müssen realistisch beziffert werden, bisherige Schätzungen müssen an die Preisentwicklungen und bereits bekannten Mehrkosten angepasst werden**. Bisher gibt es nur vage Angaben, was die finanziellen Belastungen für die Gemeinde betrifft. In diesem Zusammenhang muss auch dargelegt werden, wie diese Kosten bewältigt werden sollen und in welchem Maße der Planungsspielraum des Marktes Rimpar für die kommenden Jahre dadurch eingeengt wird.
7. Für eine schnelle und nachhaltige Entlastung des Innenortes fordern wir die **unverzügliche Einleitung von verkehrsberuhigenden und -vermindernden Maßnahmen** bzw. weitere Verhandlungen mit den jeweiligen Entscheidungsträgern. Dazu gehören kurzfristig **Tempo 30 auf allen Durchgangsstraßen**, ein möglichst weitgehendes **Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr** und eine **wirksame Verkehrsüberwachung**. Weitere Maßnahmen würden sich nach der Erstellung eines fortschrittlichen Verkehrskonzeptes bzw. Verkehrsleitbildes ergeben, das den Anteil von ÖPNV, Radfahrern und Fußgängern am innerörtlichen Verkehr stärkt und den Ort wirksam entlastet.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Angelegenheit bitten wir um eine **schriftliche Stellungnahme** zu den o.g. Punkten.

Mit freundlichen Grüßen



Bettina Boetsch
Marktgemeinderätin



Wolfram Bieber
Marktgemeinderat



Wilhelm Pototzky
Fraktionssprecher

Anlagen:

Pressemitteilung Jörg/Ländner 14.03.2018

IGU-Anträge vom 24.02.2015 und vom 05.11.2017